



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Kunst des Mittelalters in Böhmen

<<Die>> Periode des Luxemburgischen Hauses : 1310 - 1437

Grueber, Bernhard

Wien, 1877

Vorwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97413)

Vorwort zum dritten Bande.

Die Thatsache, dass in der Herausgabe dieses kunstgeschichtlichen Werkes eine Veränderung stattgefunden hat, mag einige einleitende Worte rechtfertigen.

Bisher sind zwei Theile, die Kunst des romanischen und des sogenannten Uebergang-Styles besprechend, gleichzeitig in den „Mittheilungen der k. k. Central-Commission für Kunst und historische Denkmale“ und als Separat-Abdrücke erschienen, mit welcher Art der Veröffentlichung mancherlei Nachteile, insbesondere Verzögerungen unvermeidlich verknüpft waren. In Würdigung dieser Umstände gestattete das hohe k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht, dass die beiden folgenden Bände in unabhängiger Form erscheinen dürfen und geruhte zugleich in hochherziger Liberalität die nicht unbeträchtlichen Mittel für die fernere Herausgabe anzuweisen.

In Folge dieser Verfügungen und der thatkräftigen Förderung, welche die k. k. Central-Commission meinem Unternehmen zu Theil werden liess, erscheint nunmehr der dritte Band, welcher die künstlerischen Bestrebungen des Hauses Luxemburg und namentlich die Thätigkeit des Kaisers Karl IV. erörtert. Diese Partie dürfte für die allgemeine Kunstgeschichte nicht minderes Interesse bieten als für die speciell böhmische; war ja Prag als damalige Residenz des deutschen Kaisers durch die im Jahre 1348 bewerkstelligten Gründungen der Universität und der Künstlergenossenschaft zum Mittelpunkte des geistigen Lebens erhoben worden.

Der vierte Band, welcher an Vielseitigkeit dem dritten nicht nachsteht, behandelt die eigenthümlich nationale Kunstblüthe, welche, durch die Könige Podiebrad und Vladislav II. hervorgerufen, dem grossartigen Aufschwunge der deutschen Spät-Gothik entspricht. Dieser den Abschluss bildende Theil liegt in Text und Illustrationen fertig und zur Drucklegung bereit vor, so dass binnen wenigen Monaten das ganze Werk der Oeffentlichkeit übergeben werden dürfte: die Arbeit eines Menschenalters, welche ich als Hauptaufgabe meines Lebens betrachtet und der zu Liebe ich mehrere hundert Reisen unternommen habe.

In Hinblick auf diese erfreuliche Thatsache fühle ich mich gedrungen, den beiden Behörden, welche mein Unternehmen so ausgiebig gefördert, dem hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht und der k. k. Central-Commission, meinen tief empfundenen Dank auszusprechen und zugleich die Verdienste der Redaction, welche mit grosser Umsicht die schwierige Drucklegung besorgte, rühmend anzuerkennen.

München im November 1876.

Bernhard Grueber.

